

# Trauerspiel mit WLAN unter Windows 10

Walter Riemer

Ich muss leider meine Frustration rasch einmal loswerden. Leider komme ich ja nicht an Win10 vorbei, aber schön langsam machen mich die Verrücktheiten „narrisch“.

Noch vor wenigen Monaten (und all die Jahre davor, mindestens ab der WinXP-Zeit) habe ich problemlos zwischen allen Rechnern über WLAN kommuniziert und insbesondere auch mittels **Synchredible** synchronisiert.

Mit all den Upgrades hat sich allerdings ohne mein Zutun im Laufe der letzten Monate eine abnehmende Funktionalität meines WLAN hinsichtlich Zugriffen zwischen meinen so ca. 5 Computern im Haus „entwickelt“. Jetzt kann ich zwischen irgendwelchen Rechnern (egal welchen) keinerlei Dateitransfers über das Netz mehr durchführen. Ich habe endlos recherchiert und dabei festgestellt, dass die braven Autoren der Hilfe-Websites selbst in Fallgruben des tollen Win10 hineinfallen, ganz abgesehen davon, dass ihre (auch neuesten) Texte hinsichtlich der Begriffe oder Link-Bezeichnungen oft nicht genau stimmen; oft nicht einmal die Strukturen der angesprochenen Link-Ziele.

Meine täglichen Synchronisierungen vom Bürorechner auf die zwei Notebooks sind über WLAN nicht mehr möglich; ich mache es jetzt etwas vorsichtflutlich mit USB-Sticks (mit dem kleinen Vorteil, dass das viel schneller geht als über das WLAN; das Umstecken nehme ich halt in Kauf).

Nochmals: Diese immer schlechter werdende Funktionalität hat sich in Stufen gesteigert (ganz von selbst, ohne irgendwelche Umstellungen meinerseits). Inzwischen (siehe später) habe ich die Vermutung, dass dies mit der erst im Laufe des letzten Jahres durch mich erfolgten Kontoerstellung der Rechner auf ein Microsoft-Konto zu tun hat; nach der jeweiligen Umstellung funktionierte das Netz zunächst aber sehr wohl noch, aber nach undefinierter Zeit eben nicht mehr.

Eine Frage hinsichtlich der Netzwerkeinstellungen war von Anfang an der Netzwerktyp: Privat oder öffentlich?

Als Deutsch sprechender Halbfachmann stellt man sich natürlich vor: Man will ja das eigene Netzwerk nur „privat“ nutzen, gegen Eindringlinge in ein öffentliches Netz aber sicher sein. Also würde man „privat“ bevorzugen. Dann findet man aber in den „Erweiterten Freigabeeinstellungen“ unter „Alle Netzwerke“ den kryptischen Satz:

**Wenn das kennwortgeschützte Freigebe aktiviert ist, können nur Benutzer, die ein Benutzerkonto und ein Kennwort für diesen Computer besitzen, auf freigegebene Dateien, die**

**Ordner „Öffentlich“ und an diesen Computer angeschlossene Drucker zugreifen. Sie müssen das kennwortgeschützte Freigebe deaktivieren, um anderen Benutzern Zugriff zu geben.**

- Kennwortgeschütztes Freigebe einschalten
- Kennwortgeschütztes Freigebe ausschalten

Der Text (den englischen habe ich ja nicht!) ist vermutlich miserabel übersetzt; man muss zum Beispiel „aktiviert“ bzw. „deaktivieren“ mit „einschalten“ bzw. „ausschalten“ gleichsetzen -was soll das? Und habe ich irgendwo einen "Ordner 'Öffentlich'"? Und dergleichen mehr. Versucht wurde das eine wie das andere, auch die Meinung der „Experten“ ist da nicht einheitlich. Auch der Netzwerktyp wurde dazu geändert. Ein Abenteuer besonderer Art: Laut Recherche ist die geeignetste Methode dafür mittels Powershell:

**In die Suche der Taskleiste PowerShell eingeben und das Ergebnis per Rechtsklick als Administrator starten.**

**Den Befehl per Copy & Paste in PowerShell eingeben: get-netconnectionprofile**

**Hier wird unter InterfaceIndex eine Nummer x angezeigt, die für die folgenden Befehle wichtig ist.**

**Öffentliches in ein privates Netzwerk umändern:**

**set-netconnectionprofile -InterfaceIndex x -NetworkCategory Private**

**Privates in ein öffentliches Netzwerk umändern:**

**set-netconnectionprofile -InterfaceIndex x -NetworkCategory Public**

Das ist schon relativ klar. Also her mit dem Powershell:

Ich benütze unter Win10 das Start Menü 8 von **loBit**, welches das Win 10-Startmenü mit seinen tablet-orientierten Tastflächen durch das klassische Menü im Win 7-Stil ersetzt. Darin kann man auch suchen (**Bild rechts oben**).

Das Auswählen der geeigneten Fassung von Powershell ist risikoreich. Ich wählte also (auf dem 64-bit-Rechner) zunächst die erste Zeile suchen (**Bild unten**).



Freude kommt auf: Der erste Befehl wird ausgeführt und liefert den Index 11, den man in den zweiten Befehl einzusetzen hat.

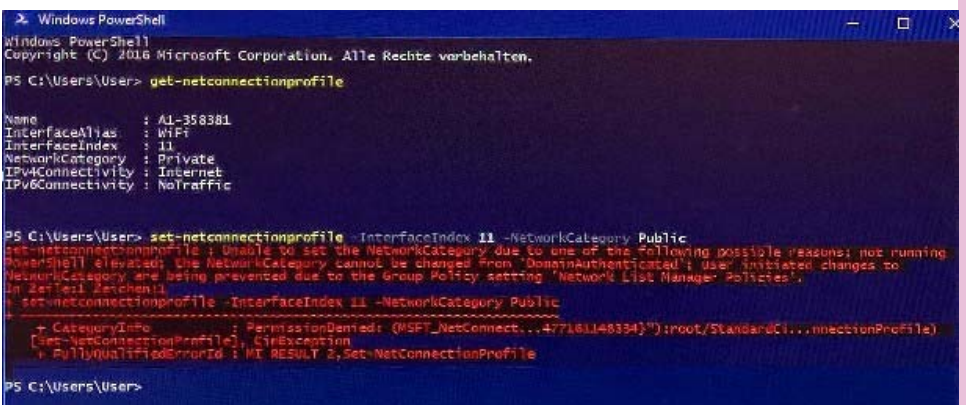
Ergebnis: Der zweite Befehl wird zurückgewiesen.

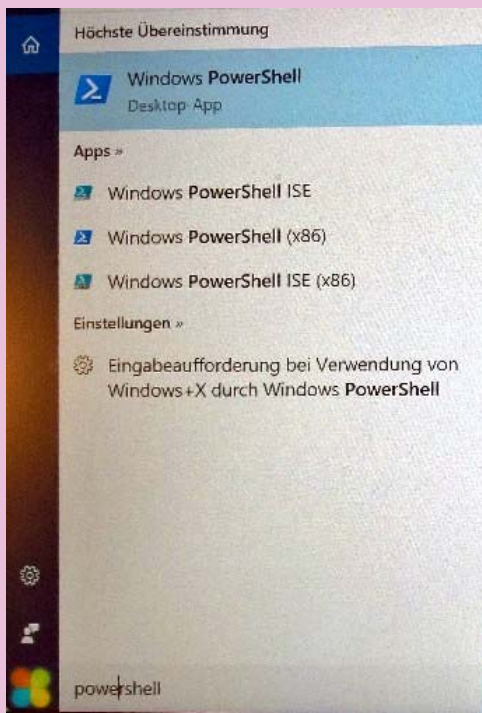
Dankenswerterweise bietet der Rechner auch das Windows-eigene Suchfeld „Windows durchsuchen“ in der Taskleiste an: (**Bild nächste Seite links oben**)

Hier ist es naheliegend, die App ganz oben zu wählen, und tatsächlich: Auch der zweite Befehlschritt gelingt! Verstehe das, wer kann!

Abschließend: Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus Unerklärlichkeiten in Win 10. Und alle Rechner bei mir haben dieses Betriebssystem!

Allerdings sind alle auf einen Win7 angepassten Betrieb umgestellt, die Touchscreen-orientierte Benutzeroberfläche ist einfach zu unpraktisch und unübersichtlich. Wenn man „beim Original“ bleibt, hat man vielleicht weniger Zores solcher Art? Bei mir gibt es jedenfalls für alles, das man





etwas unpraktisch - also für höhere Aufgaben ersetzt das Tablet kein Notebook.

Ein gravierendes Beispiel für eine sehr lästige Unzukömmlichkeit: Auf zweien meiner Rechner ist nach dem Hochfahren die Anordnung der Icons auf dem Desktop durcheinander gewürfelt. Zum Glück gibt es ein „Helferlein“ **desktopOK**, mit dem man die gewünschte Anordnung wieder herstellen kann; Man kann es sogar so einstellen, dass dies nach dem Hochfahren selbsttätig erfolgt.

Aber wehe, man versucht zum Beispiel eine Datei auf dem Desktop umzubenennen - schon ist wieder alles durcheinander! Oder man verschiebt ein Icon auf einen anderen Platz: Das Gleiche passiert!

Der Effekt ist laut Internet-Recherche seit Monaten bekannt, wenn auch nicht jeder betroffen ist (**desktopOK** wird sogar da und dort empfohlen!). Aber ist Microsoft tatsächlich außerstande, die User von so einem Workaround aus Dritthand zu befreien?).

Offenbar ist ein kleiner Hersteller eines Freeware-Programms in der Lage, ein Problem zu lösen, das bei Microsoft vor einigen Monaten aufgetaucht ist, aber bis jetzt nicht saniert wurde. Von Mängeln in Word oder Excel, die ich seit 20 Jahren kenne, will ich gar nicht anfangen!

Inzwischen bin ich hinsichtlich des Netzwerkproblems einen halben Schritt weiter gekommen, und zwar durch die Lektüre eines sogenannten Praxisbuchs von „Markt und Technik“. Bevor ich auf meine Angelegenheit eingehe, ein kurzer Bericht über eine erstaunliche Entdeckung in diesem Buch (dem Autor dürfte schon so

ziemlich alles an Fehlfunktionen untergekommen sein): Im Abschnitt über Windows-Updates (die einem ja von Microsoft aufgezwungen werden) gibt es eine Liste von sage und schreibe 23 vor kommenden Fehlermeldungen (0xddddddd oder so, d = 0 bis f), deren Bedeutung und allfällige Abhilfe auf 7 Seiten beschrieben werden. Einfach ist das noch immer nicht, was häufige Formulierungen wie „**kann verschiedene Ursachen haben**“ oder „**weist darauf hin**“ beweisen.

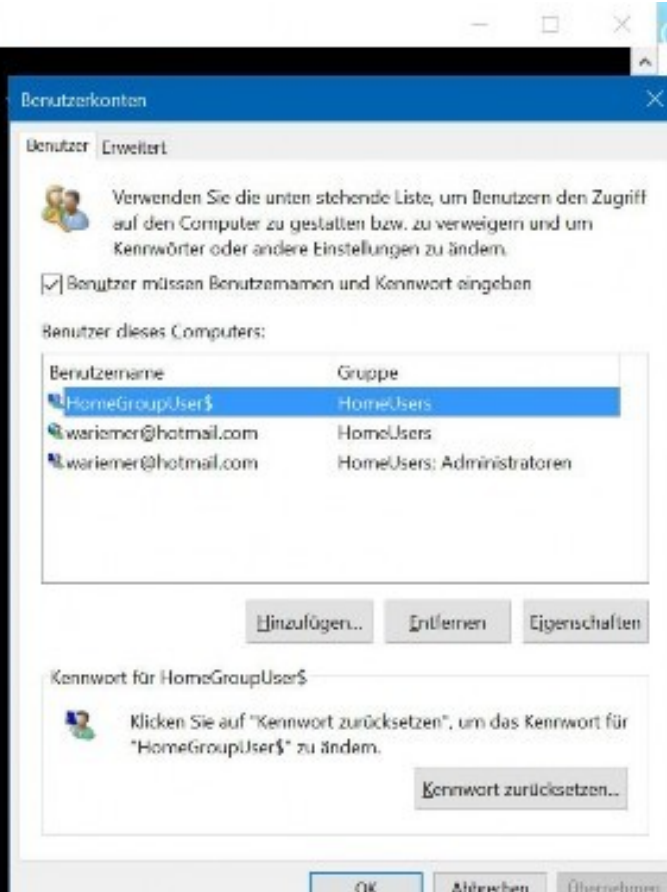
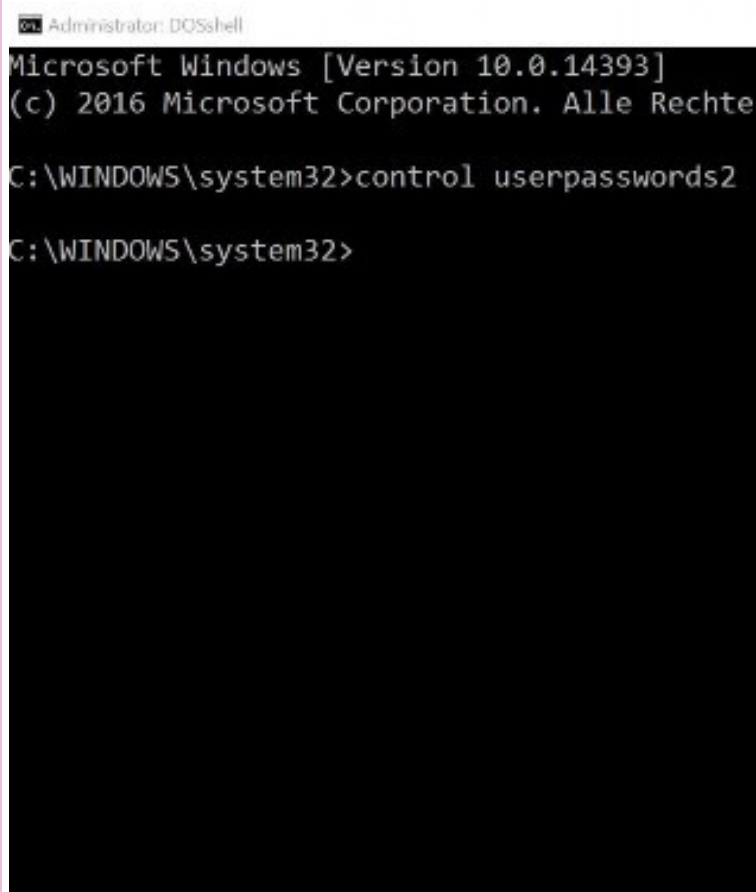
Was mir immerhin weitergeholfen hat, war ein Hinweis auf ein als Administrator in der DOS-Shell ausführbares Programm. Da ich ja in der Angelegenheit schon viel experimentiert hatte (auch mit einem Heimnetzwerk), gab es auf meinen Rechnern durchwegs mehrere Benutzer, was dazu einlud, alle mit Ausnahme des auf mein Microsoft-Konto bezugnehmenden zu entfernen (im Bild der dritte). Und siehe da: Nun konnte mit der hotmail-Adresse und zugehörigem Passwort die Verbindung hergestellt werden. Aus dem Netzwerk- und Freigabecenter wurde so etwas nirgends angeboten. **(Bild unten)**

Ein Meisterstück der besonderen Art ist ja wohl auch das überaus informative Fenster **Windows-Sicherheit Netzwerkanmeldeinformationen eingeben**.

Vor allem die stets in **rot** ausgegebene Information „**Der Benutzername bzw. das Kennwort ist falsch.**“ ist zwar nach dem Wortlaut verständlich, dem Sinn nach aber völlig unverständlich **(Bild nächste Seite links oben)**. Dort musste man nach meinen neueren Erkenntnissen jedenfalls das Microsoft-Konto angeben, aber warum, wenn es früher auch mit dem nach

bewerkstelligen will, etliche Lösungen - nicht alle sind gleichwertig!

Anmerkung: Zwecks Experimentierens habe ich mir auch ein Win 10-Tablet angeschafft. Ergebnis: Solange man im vorgegebenen Rahmen bleibt, geht es ganz gut. Der Rahmen ist typischerweise vorgegeben: Bilder, Dokumente, E-Mail-Anhänge, Favoriten, Music, Videos. Aber individuell organisieren - Finger weg davon! Man kann das Tablet sehr wohl wie einen PC betreiben und dann alles tun, wofür man eine Maus braucht (bei mir eine BT-Maus, damit die USB-Schnittstelle frei bleibt). Die Bildschirm-Tastatur ist natürlich schon






wie vor vorhandenen ursprünglichen Konto ging?  
 Zu diesem Fenster kommt man übrigens nicht ohne weiteres auf Wunsch -oder weiß ich das nur einfach nicht? Oft genug wird man beim Versuch, einen durchaus im Netz sichtbaren Computer anzusprechen, nur abgespeist mit der **nachstehenden Meldung**, bei der auch die angebotene Diagnose absolut nichts bringt. Und Netzwerkfehler besteht auch keiner! (**Bild unten**)

Auch die angebotene Diagnose führte NIE zu einem verwertbaren Ergebnis (von nicht unbedingt in korrektem und verständlichem Deutsch abgefassten Aussagen ganz abgesehen).  
 Das angebotene Feedback versuchte ich einmal abzuschicken, jedoch war das Prozedere so umständlich, dass ich aufgab (die Hoffnung, es werde in absehbarer Zeit nützen, war ohnehin winzig).  
**Problembehandlung schließen** funktionierte allerdings tadellos!

**Fazit**  
 Ich kann jetzt zwischen allen Rechnern kommunizieren, bei etlichen Paaren aber nur in eine Richtung - besser als nichts! Sobald ich Zeit finde und genügend Optimismus aufbringe, werde ich hoffentlich die noch bestehenden Probleme auch lösen!  
 Ergänzung neuesten Datums: Windows 10 dürfte ja wohl Weltmeister in „Side-Effects“ sein, die den User bedrängen (aber meist völlig unverständlich sind). Im Zusammenhang mit den oben geschilderten Vorgängen gelang es, einen solchen am Notebook meiner Gattin zu beseitigen (darauf gekommen bin ich durch eine versuchte Einstellungsänderung an einem anderen Rechner, die ich wegen einer Potenzierung von Seiteneffekten dort sofort wieder rückgängig machte). Zum Unterschied von dieser bewussten Handlung

entstand er aber auf dem Notebook vor Monaten ganz von selbst; Abhilfe war schleierhaft, und so musste man eben damit leben:  
 Urplötzlich (vor Monaten) wurden am Login-Screen zwei Konten angeboten (ganz unten links!): Als Default ein bis dahin unbekanntes Konto, welches mit dem eigentlich gewünschten Konto absolut nichts zu tun hatte (völlig verschiedener, nicht persönlich gestalteter Desktop, zum Beispiel; Kontobild Windows-Default-

Grafik ). Um auf das Standard-Konto einzuloggen, musste man das (mit dem üblichen Konto-Bild versehene) Icon direkt darüber durch Anklicken aktivieren, dann lief der Rest normal ab.  
 Verursacht wurde dieses Schlamassel dadurch, dass das Häkchen bei „**Benutzer müssen Benutzernamen und Kennwort eingeben**“ urplötzlich verschwunden war (**im Bild am Ende der vorhergehenden Seite**). Ohne bewusstes Zutun des Users (meiner Gattin) natürlich. Wer bei solchen und ähnlichen Side-Effects noch Vertrauen in die „Makers of Windows“ behält, muss schon sehr dickhäutig sein!  
 Was Normal-User in solchen Situationen anfangen sollen, entzieht sich meiner Vorstellungskraft. Der volkswirtschaftliche „Negativ-Nutzen“, den ein halbwegs versierter User damit hat, entzieht sich meinen Kalkulationsmöglichkeiten.

